

JOURNAL

REGIO

Klostertal-Arlberg

inkl.
Ferien-
sommer

Seite 28+29



REGIO
KLOSTERTAL-ARLBERG

0664 84 37 133, info@klostertal-arlberg.at



EINE ZUKUNFT FÜR UNSERE ZUKUNFT.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

Mit dem kurz vor dem Abschluss stehenden Projekt „Nah & Versorgt“ laufen parallel weitere wichtige Initiativen zur Stärkung unserer Region. So wurde mit dem LEADER-Projekt „Arbeiten in der Region“ für die nächsten drei Jahre ein weiterer bedeutender Meilenstein für die Bevölkerung und die Arbeitgeber der Region geschaffen.

„Arbeiten in der Region“ bezieht sich darauf, beruflich in der eigenen Heimatregion tätig zu sein, was verschiedene Vorteile mit sich bringt. Kürzere Pendelwege sparen Zeit und Geld und sind zudem umweltfreundlicher. Außerdem fördert die gewonnene Zeit für Familie, Freunde und Vereine die soziale Vernetzung. Auch die lokale Wirtschaft profitiert durch regionales Arbeiten. Dies erhöht die Personalsicherheit, ermöglicht den Erhalt oder Ausbau und stärkt die Standorte in den Dörfern. Durch verlässliche und motivierte Mitarbeit aus der Region können wir einen positiven Einfluss auf die Wirtschaft, die Umwelt und den sozialen Zusammenhalt haben – Arbeiten dort, wo andere Urlaub machen.

Mit dem laufenden Dialog „jung&weise“ dürfen sich bereits unsere Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit erwachsenen Verantwortungspersonen mit schulischen, umwelttechnischen sowie regionale Themen auseinandersetzen. Ziel ist es, diesem wichtigen Bestandteil unserer Gesellschaft Handlungsspielräume, Perspektiven und Möglichkeiten in unserer Region aufzuzeigen.

Lesen Sie mehr dazu auf den nächsten Seiten.

Erholsame Sommertage wünscht Ihnen.

Martin Burtscher

REGIO Obmann der fünf Gemeinden – Bludenz (Außerbraz), Innerbraz, Dalaas, Klösterle und Lech

NEUER SCHWUNG FÜR DIE REGIO KLOSTERTAL-ARLBERG



Begrüßung unserer neuen Geschäftsführung

Mit großer Freude möchten wir Ihnen die Gesichter unseres Regionalentwicklungsbüros vorstellen. Im Mai 2024 hat Birgit Werle den Prozess „nah&versorgt“ abgeschlossen und somit die REGIO Klostertal-Arlberg verlassen. An dieser Stelle möchten wir uns erneut bei Birgit Werle für ihre Arbeit in den letzten 3 Jahren bedanken und wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren Weg. Abgelöst wurde sie nun von Elena Küng, die frischen Wind in unsere Projekte und Initiativen bringen wird.

Vorstellung der neuen Geschäftsführung: Elena Küng, MSc.

Elena Küng bringt eine Fülle an Erfahrung und Begeisterung für die Regionalentwicklung mit. Mit einem geographischen Hintergrund in „Nachhaltiger Stadt- und Regionalentwicklung“ und bisherigen Stationen bei der Stadt Graz ist Elena bestens gerüstet, um die Herausforderungen und Chancen in unserer Region zu meistern.

„Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit diesem engagierten Team und darauf, gemeinsam die Zukunft unserer Region positiv zu gestalten. Mein Ziel ist es, nachhaltige Projekte zu initiieren und die Lebensqualität in der Region weiter zu verbessern.“

Unsere engagierten Mitarbeiterinnen: Bettina Tomasini und Johanna Leu

Unterstützt wird Elena von unseren beiden kompetenten Mitarbeiterinnen, die bereits seit geraumer Zeit Teil des Teams sind.

- Bettina Tomasini unterstützt die Geschäftsführung als rechte Hand und ist verantwortlich für alle grafischen Ausarbeitungen. Durch die erfolgreiche Organisation des Feriensommers, der Bäderkarte, des Reparaturcafés und des Schwimmkurses hat Bettina sich einen Namen gemacht und bringt stets innovative Ideen ein, um unsere Projekte voranzutreiben.

- Johanna Leu ist unsere Experte in den Bereichen Soziale Arbeit, Kinder und Jugend, Sozialer Wandel, Gender und Kultur. Sie sorgt mit ihrem Know-how dafür, dass wir in Zukunft diese Bereiche und Initiativen noch besser abdecken können. Aktuell ist Johanna für die Leitung des Speiseraums verantwortlich und wird uns hoffentlich noch lange erhalten bleiben!

Unser erfahrener Obmann: Martin Burtscher

Zu guter Letzt dürfen wir unseren Obmann, Martin Burtscher, nicht vergessen. Mit seiner Erfahrung als Bürgermeister von Dalaas und seinem unermüdlichen Einsatz ist er ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Büros. Er steht dem Team mit Rat und Tat zur Seite und sorgt dafür, dass unsere Projekte den Bedürfnissen der Gemeinschaft gerecht werden.



„nah+versorgt“

Nahversorgung und Einzelhandel
im regionalen Fokus



Gemeinden nutzen mit neuem Entwicklungskonzept gemeinsame Möglichkeiten

Wie berichtet haben sich die Gemeinden der REGIO Klostertal-Arlberg – das sind Klösterle, Dalaas, Innerbraz, Bludenz (Außerbraz) und Lech – in den vergangenen Monaten vertieft gemeinsam mit den Themen Nahversorgung und Einzelhandel auseinandergesetzt. Einige der Arbeitsfragen im regionalen Schwerpunkt „nah+versorgt“: Was brauchen wir, damit wir uns in unseren Gemeinden, in unserer Region wirklich gut versorgt fühlen? Was darf nicht fehlen? Wie geht es unseren Nahversorgern, was brauchen sie? Wie groß dürfen Entfernungen sein, damit der Verkehr in unseren Gemeinden möglichst nicht noch mehr zur Belastung wird? Wie kann unsere Region am besten mit gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen umgehen?

Gemeinsam planen und tun

Viele wertvolle Inputs gab es dazu u.a. aus der regionalen Bevölkerungsumfrage, aus der Jugendstudie und aus verschiedenen Gesprächsrunden mit Nahversorgern und Expert:innen. Unterstützung haben die Gemeinden dabei u.a. vom Verein „Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung“, vom Land Vorarlberg, von der Landwirtschaftskammer oder von der Universität Graz erhalten. In mehreren Runden diskutierten dann Gemeindevertreter:innen aus der Region die Ergebnisse und konkretisierten sie.

Die zentralen Erkenntnisse sind in einem „Regionalen sektoralen Entwicklungskonzept“ (regSEK) zusammengefasst, das alle REGIO-Gemeinden beschließen. Das Konzept enthält neben einer Vision für unsere Region auch einen gemeinsamen Arbeitsrahmen und konkrete Handlungsempfehlungen. Damit lassen sich die gemeinsamen Möglichkeiten stärken und ausbauen.



Foto: ©Verein Echt Lech

Maßnahmen für unsere Nahversorgung

Das regionale Entwicklungskonzept „Nahversorgung und Einzelhandel“ definiert u.a. folgende Punkte:



Foto: ©Klostertaler Bauertafel

Nahversorgungsförderung als gemeinsame Verantwortung

Das Sichern der Nahversorgung ist auch eine regionale Aufgabe: Die Gemeinden arbeiten in der Region und darüber hinaus zusammen, wenn es um Nahversorgungsförderung geht.

Kooperation der Dorfläden unter der moderativen Begleitung der REGIO

Die bestehenden Lebensmittelgeschäfte in der Region versorgen Bevölkerung und Gäste. Gemeinden und Region unterstützen die Dorfläden bei einer verstärkten Zusammenarbeit. Unter anderem ist vorgesehen, dass die REGIO zu einem jährlichen Nahversorgungstreff einlädt.

Bündelung von Automatenverkaufsstellen an geeigneten Standorten

Lebensmittel-Verkaufsautomaten gewinnen immer mehr an Bedeutung. Die REGIO-Gemeinden definieren möglichst gut geeignete Standorte, allenfalls auch für mehrere Automaten unterschiedlicher Anbieter:innen an einem Ort.

Bestehende Lebensmittelversorgung erhalten und stärken

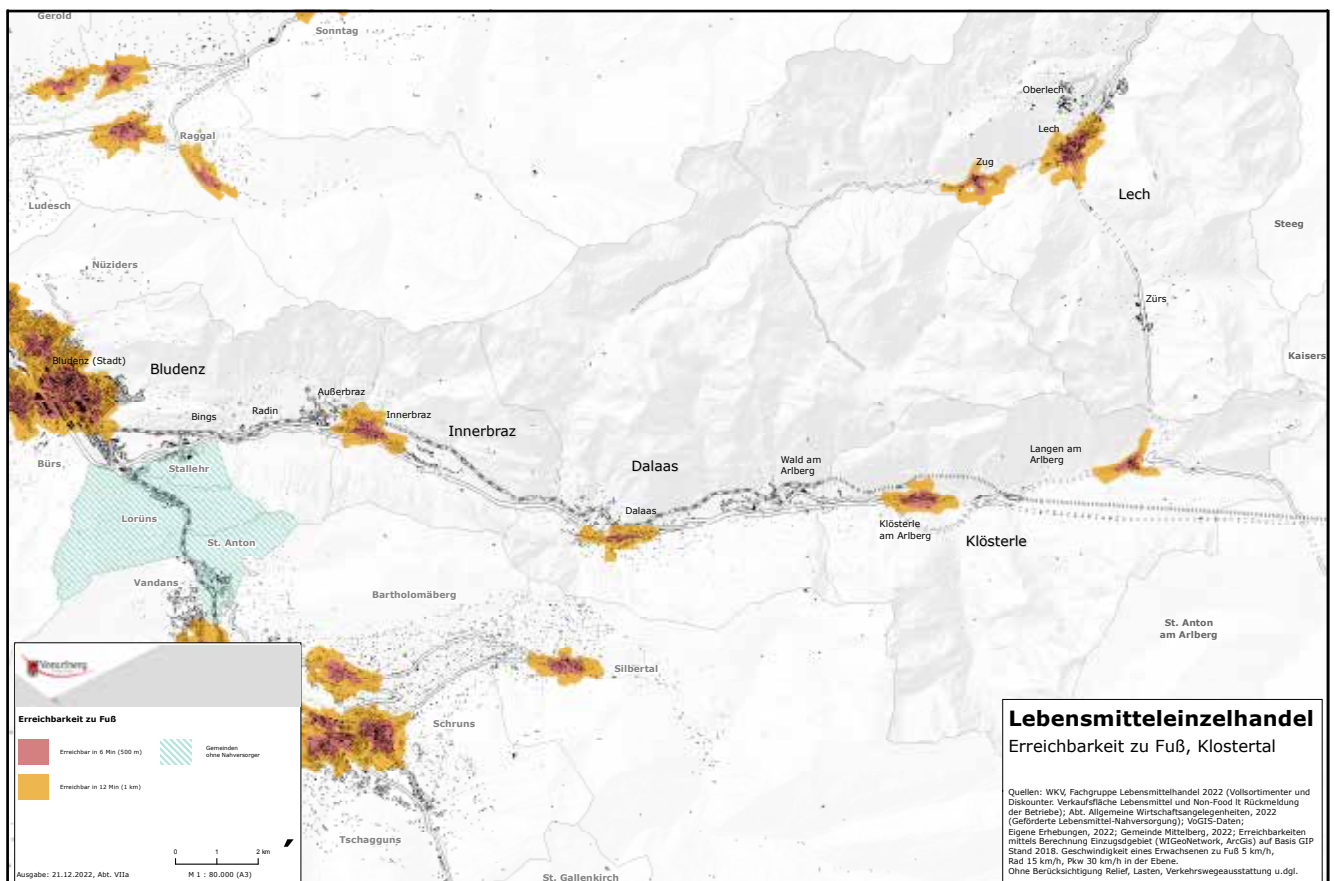
Die bestehende Lebensmittelversorgung bleibt erhalten und wird gestärkt. Eine Kannibalisierung durch Mitbewerber:innen wird möglichst verhindert.

WIE NAH IST NAHVERSORGUNG?

Im Prozess „nah+versorgt“ wurde auch erhoben, wie weit es für die Menschen im gesamten Klosters- und Arlberggebiet zum nächsten Lebensmittelgeschäft ist. Erfreulicherweise wohnt die Hälfte der Bürger:innen höchstens einen Kilometer entfernt vom nächsten

Nahversorger und kann ihn damit grundsätzlich zu Fuß innerhalb von zwölf Minuten erreichen. Allerdings gibt es zwischen den REGIO-Gemeinden deutliche Unterschiede: In Dalaas leben rund 30 Prozent der Bevölkerung in einem Ein-Kilometer-Radius um einen Nahversorger,

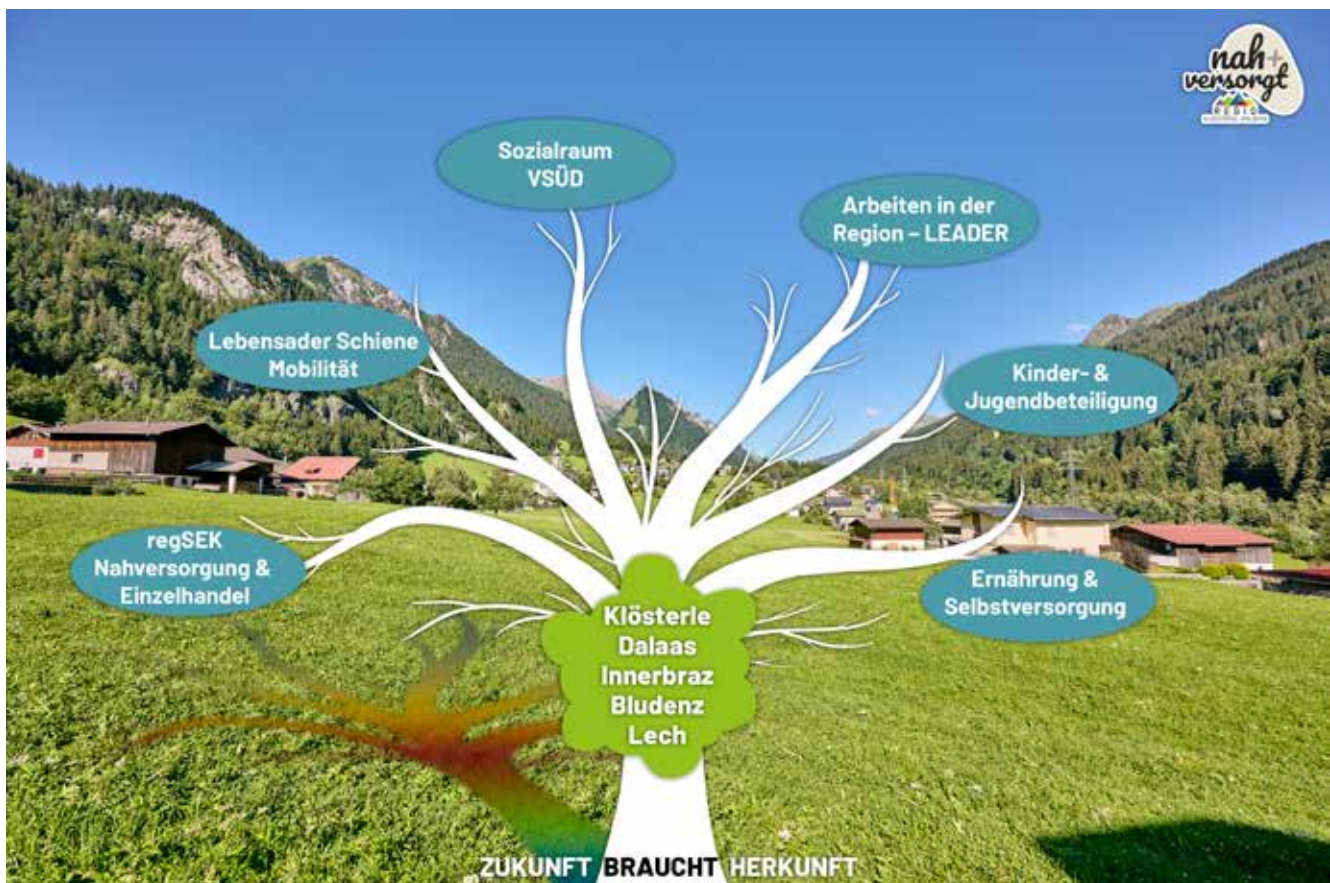
in Innerbraz sind es 70 Prozent. Im gesamten Bezirk Bludenz haben zum Vergleich 66 Prozent der Bevölkerung einen Nahversorger in Gehdistanz.



Das ist uns wichtig: Ein gutes Leben in der Region

Ein gutes Leben in der Region – das ist den fünf Gemeinden der REGIO Klostertal-Arlberg wichtig. Dafür wurde im Zuge des Prozesses „nah+versorgt“ gemeinsam die „Vision 2040 – Ein gutes Leben in der Region“ entwickelt. Sie beruht auf den drei Säulen

1. Bewahrung intakter Naturräume und natürlicher Lebensgrundlagen für jetzige und zukünftige Generationen;
2. Fähigkeit, grundlegende Bedürfnisse (Nahrung, Wohnen, Energie) selbstbestimmt und dauerhaft weitgehend selbst zu befriedigen, um krisenanfällige Versorgungsabhängigkeiten zu reduzieren;
3. lebendiges Gemeinwesen und regionales Selbstbewusstsein;



Vision 2040

Lebendige Gemeinschaft und regionales Selbstbewusstsein: Es existieren eine Kultur des Miteinander auf nachbarschaftlicher, lokaler und regionaler Ebene und ein starkes regionales Selbstbewusstsein. Die Fähigkeiten aller werden wertgeschätzt, es gibt ein Klima des Respekts, der Kooperation und der Solidarität. Die Bevölkerung gestaltet ihren Lebensraum – es werden gemeinschaftliche Entscheidungen im Sinne des Gemeinwohls getroffen und umgesetzt. Wir tragen gemeinsam Sorge um die Schwächsten, begrüßen die Erfahrung der Älteren und ermöglichen es den Jungen, an der Gestaltung ihres Lebensraumes aktiv mitzuwirken.

Ernährung: Ein regionales, solidarisches Netzwerk beispielsweise von Gemüsegegnereien, gemeinschaftsgetragener Landwirtschaft und Produzenten-Konsumenten-Kooperativen sichert die Versorgung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln, garantiert Landwirt:innen ein gutes Auskommen und ermöglicht Menschen, die ihre Arbeitskraft und Fantasie für die lokale Produktion hochwertiger Lebensmittel einsetzen wollen, leichten Zugang zu Betriebsmitteln (insbesondere Boden). Die Region ist in ihrer Versorgung mit Lebensmitteln nicht mehr abhängig von internationalen Produktions- und Beschaffungsketten sowie Nahrungsmittel- und Saatgutkonzernen.

Energie: Unsere Vision ist eine nachhaltig funktionierende Kombination von Landesenergieversorgung und eines regionalen Systems aus gemeinnützigen

Energieversorgungsunternehmen, die vorwiegend im Eigentum der Gemeinden und ihrer Bevölkerung sind. Die Entscheidungsmacht über die Produktion aus regionalen Energiequellen sowie die Ausschöpfung aller Einsparungspotentiale liegt bei den Nutzer:innen. Die regionalen Energieversorger unterstützen aktiv Gemeinden und Bewohner:Innen dabei, ihren Energieverbrauch sinnvoll zu reduzieren.

Bildung: Von der Vorschule über die Schule bis hin zur Erwachsenenbildung sollen lebensdienliche und gemeinschaftsfördernde Kompetenzen vermittelt werden. Die Bildungsverantwortung wird sowohl von der öffentlichen Hand als auch von Vereinen und privaten Initiativen getragen und fördert neben praktischen Kompetenzen wie Handwerkskunst auch gegenseitige Achtung, Selbstwertgefühl, Freude an der Selbstwirksamkeit, soziale Fähigkeiten, regionale Verankerung und ein gutes Gemeinschaftsgefühl.

Mobilität und Lebensraum: Mobilität soll existenzielle und soziale Bedürfnisse befriedigen. 2040 haben wir durch die Weiterentwicklung unseres Lebensraums schädliche Mobilitätswänge weitgehend beseitigt. Alles, was für ein gutes Leben wichtig ist, kann in Geh- oder Fahrraddistanz oder, sofern das nur in größerer Entfernung verfügbar ist, mit anderen nachhaltigen Mobilitätsformen erreicht werden. Der Besitz eines eigenen PKWs ist dank großflächiger öffentlicher Angebote und vielfältiger kooperativer und solidarischer Nachbarschafts-/Gemeinschaftsinitiativen keine Notwendigkeit mehr.

ASPEKTE DER ARBEITS- WELT IN DER REGION KLOSTERTAL-ARLBERG

Eine detaillierte Wirtschaftsgeschichte der Region Klostertal-Arlberg ist bis heute nicht geschrieben worden.

Der folgende Beitrag greift historische Aspekte auf, wobei der Schwerpunkt auf der Entwicklung des letzten halben Jahrhunderts liegt. Eine interessante Bestandsaufnahme ist in dieser Hinsicht vor allem die von Frank Lerchenmüller 1970 herausgegebene Publikation „Das Klostertal. Bevölkerung und Wirtschaft“. In dieser stellte der Autor in seinem einleitenden Bemerkungen nüchtern fest: „Über das Klostertal gibt es kaum Literatur.“

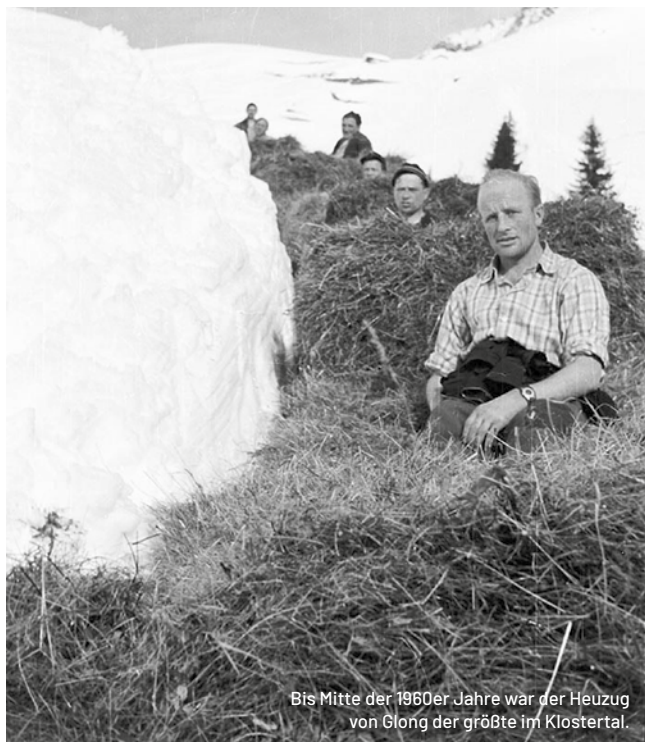
Dieser Umstand hat sich mittlerweile geändert, doch gibt es immer noch viele Forschungslücken. Die Ausführungen zur wirtschaftlichen Entwicklung könnten vielleicht Anlass dazu geben, die eine oder andere von diesen zu schließen.



Bau der Arlbergbahn zwischen Dalaas und Braz (um 1883)

Blick in die Geschichte

Für den überwiegenden Teil der zwischen Bludenz und Lech wohnenden Menschen war die Landwirtschaft über den längsten Zeitraum der Geschichte der Region die Lebensgrundlage. Dieser Befund liegt auf der Hand, er kann etwa durch sehr weit in die Geschichte zurückreichende Alpnamen wie Spullers und Formarin belegt werden. Noch im Hochmittelalter dürften sehr viel größere Flächen als Alpweiden genutzt worden sein, als dies heute der Fall ist. Im Bereich von Dalaas hatte im Mittelalter und der frühen Neuzeit auch der Bergbau einige wirtschaftliche Bedeutung. Heute weitgehend in Vergessenheit geraten sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der bis ins 19. Jahrhundert sehr ausgeprägten saisonalen oder auch mehrjährigen Auswanderung. Jahr für Jahr gingen zahlreiche Handwerker, aber auch Tagelöhner:Innen, Dienstbot:Innen und Hütekinder (die berühmten „Schwabenkinder“) auf der Suche nach etwas Verdienst in die Fremde. Eine Quelle aus Dalaas belegt, dass sich 1857 etwa ein Viertel der Bevölkerung im Ausland befand.



Bis Mitte der 1960er Jahre war der Heuzug von Glong der größte im Klostertal.

Bedeutung des Verkehrs

Obwohl die Landwirtschaft von herausragender Bedeutung war, unterschied sich die wirtschaftliche Entwicklung des Klostertal als einer der Hauptlinien des mitteleuropäischen Ost-Westverkehrs von jener anderer Alpentäler. Der Verkehr über den Arlberg nahm ab dem 13. Jahrhundert nachweislich an Bedeutung zu. Der Gründung einer Herberge am Arlbergweg (das 1218 erwähnte „Klösterle“ der Johanniter) führte schließlich zur Namensänderung des einstigen St. Marientials in das Klostertal. Über viele Jahrhunderte bot der Arlbergverkehr der kleinbäuerlichen Bevölkerung zusätzliche Einnahmequellen. Völlig neue Dimensionen brachte der Bau der Arlbergbahn von 1880 bis 1884 mit sich. Während der vierjährigen Bauzeit hielten sich Tausende Arbeiter mit ihren Familien in der Region auf und sorgten für eine wirtschaftliche Belebung. Nach der Eröffnung der Bahnstrecke entwickelte sich die Eisenbahn zu einem bedeutenden Faktor der Arbeitswelt. Der personalintensive Bahnbetrieb sorgte dafür, dass in den einzelnen Orten des Klostertals viele Arbeitsplätze vorhanden waren. Das hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend geändert – und das ist nur eine von vielen Umwälzungen im Bereich des Arbeitens in der Region, auf die im folgenden eingegangen wird.

Um 1970

„So erfreulich der natürliche Bevölkerungszuwachs ist, so bedauerlich ist die seit 1951 anhaltende starke Abwanderung“, stellte Frank Lerchenmüller 1970 für die Gemeinden Dalaas, Innerbranz und Klösterle fest. Seine Auskunftspersonen machten die Arbeitsmöglichkeiten in und um Bludenz und Feldkirch dafür verantwortlich. Viele junge Menschen würden nach der Schule nur schwer Arbeits- oder Lehrstellen finden. Eine besondere Bedeutung kam schon vor einem halben Jahrhundert der Pendelwanderung zu. Diese erfolgte damals noch überwiegend mit der Eisenbahn. Dieses Kapitel der Geschichte ist vor einem Viertel-

jahrhundert zu Ende gegangen, als der Regionalverkehr im Klostertal sein Ende gefunden hat. Pendeln hat freilich immer noch eine große Bedeutung, allerdings erfolgt der Transport in den von der Firma Arlberg Express Linienverkehr betriebenen Bussen der Linie 90 und im Individualverkehr. Die ÖBB waren um 1970 noch der bedeutendste Arbeitgeber der Bevölkerung des Klostertals. Etwa jeder vierte männliche Berufstätige war seinerzeit als Eisenbahner beschäftigt. Die Zahl der tatsächlich in der Region vorhandenen Arbeitsplätze in diesem Bereich hat sich durch die veränderten Rahmenbedingungen mit weniger personalintensivem Betrieb seither bedeutend reduziert.

Ein weiterer struktureller Wandel machte sich vor etwa 50 Jahren ebenfalls deutlich bemerkbar – der Rückgang der Landwirtschaft. Bei der Zuordnung der Bevölkerung zu den wirtschaftlichen Sektoren war beispielsweise in der Gemeinde Klösterle die Landwirtschaft damals bereits unbedeutend. In der ganzen Region wurden infolgedessen immer mehr Magerwiesen nicht mehr bewirtschaftet, was zum Wandel der Kulturlandschaft beitrug. Diese veränderte sich auch durch den zunehmenden Tourismus, der vor allem in der Arlbergregion prägend war. Die Zahl der Aufstiegsstellen in Lech, Zürs und Stuben nahm beständig zu. Mit der Erschließung des Sonnenkopfs erhielt das Klostertal 1974/5 schließlich sein eigenes Skigebiet.



Während des 20. Jahrhunderts verwandelte sich Lech von einem bergbäuerlich geprägten Dorf zu einer modernen Tourismusdestination.

Gegenwart

Bis heute ist die wirtschaftliche Struktur des Klostertals durch die geografischen Rahmenbedingungen als Ost-West-Verbindung geprägt. In der Arlbergregion ist dominiert zweifellos der Tourismus, nachdem der Name „Arlberg“ auf der ganzen Welt mit dem Skisport in Verbindung gebracht wird. So lebt praktisch die ganze Bevölkerung von Stuben am Arlberg von diesem Wirtschaftszweig. Die letzten Landwirte in diesem Ort haben ihre Stalltüren schon längst geschlossen. In Bludenz und Umgebung finden sich hingegen international tätige Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Dazu kommen in den Gemeinden der Region traditionelle Handwerksbetriebe. Eine große Rolle spielt das schon erwähnte Pendeln eines großen Teils der arbeitenden Bevölkerung in die Regionen Walgau und Rheintal. Nicht zuletzt deshalb werden landschaftsverträgliche und ökologisch sinnvolle Maßnahmen im Bereich der Mobilität auch in Zukunft für die regionale Entwicklung von besonderer Bedeutung sein.

Literatur

Kerstin Biedermann-Smith (Hg.), Im Tal der Alfenz. Geschichten und Bilder vom Klostertal. Bludenz 2018.

Frank Lerchenmüller, Das Klostertal. Bevölkerung und Wirtschaft. Innsbruck 1970 (= Beiträge zur alpenländischen Wirtschafts- und Sozialforschung 90)

verfasst von Christoph Thöny, Museumsverein Klostertal



Die Eröffnung der Sonnenkopfbahn war 1975 ein Meilenstein in der touristischen Entwicklung der Region.

LEADER: ARBEITEN IN DER REGION

Chancen erkennen statt Veränderungen fürchten



Unsere Arbeitswelt ist dynamisch und passt sich kontinuierlich an neue wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedingungen an. Globalisierung, technologischer Fortschritt und sozioökonomische Entwicklungen haben unsere Berufe, benötigte Kompetenzen und Rahmenbedingungen stark beeinflusst. Die Herausforderungen und Chancen, die sich daraus ergeben, sind vielfältig und erfordern eine stetige Anpassung der Politik und der lokalen Wirtschaftsstrategien.

Veränderungen in unserer Arbeitswelt:

Heute ist Vorarlbergs Wirtschaft ein vielfältiger Mix aus Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe und Dienstleistung.

Technologischer Fortschritt:

Der Übergang von handwerklicher Fertigung über maschinelle Produktion, computergesteuerten Anlagen bis hin zur Robotik führte zu einer Neudefinition von Arbeitsrollen und einer Verschiebung der erforderlichen Fähigkeiten. In den letzten Jahrzehnten hat die Digitalisierung die Arbeitswelt revolutioniert. Viele traditionelle Berufe haben sich gewandelt oder sind neuen Berufen gewichen, die IT-Kompetenzen erfordern.

Demographie und Wohlstand:

Während früher viele Vorarlberger als Saisonarbeiter auswanderten, um ihren Lebensunterhalt verdienen zu können, sind wir heute vielfach auf Arbeitskräfte von auswärts angewiesen. Viele offene Stellen können aktuell trotzdem nicht besetzt werden.

Arbeitsbedingungen:

Die Bedeutung von Arbeitsschutz und Gesundheit am Arbeitsplatz hat zugenommen. Arbeitsbedingungen haben sich verbessert. Die wöchentliche Arbeitszeit hat sich über die letzten Jahrzehnte verringert.

Geschlechtersensible Arbeitswelt:

Berufe und Ausbildungen sind für alle Geschlechter zugänglich und bieten Chancen für alle. Über 70 % der weiblichen Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren sind berufstätig.

Ausbildung:

Schule und Lehrausbildung waren früher stark auf Wissensvermittlung ausgerichtet. Heute stehen Kompetenzerwerb, das Verständnis komplexer Zusammenhänge und Kommunikationsmethoden im Vordergrund. Eine Vielzahl an Lehrberufen, Allgemeinbildende und Berufsbildende mittlere und höhere Schulen, Hochschulen, Fachhochschulen und Schulen des Gesundheitswesens stehen zur Auswahl.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Vorarlberg
unser Land

Kofinanziert von der
Europäischen Union

KINDER UND JUGEND

Kinder- und Jugendbeteiligung für eine lebendige Gemeinschaft

Junge Menschen sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und müssen mit ihren Anliegen ernst genommen werden. Dieser Ansicht sind auch die Bürgermeister der REGIO Klostertal-Arlberg. Sie möchten den Kindern und Jugendlichen in der Region mehr Gehör schenken, erfahren wie es ihnen geht und sie dazu einladen gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

In einem ersten Schritt wurden 2023 die Meinungen von Schüler:innen der Mittelschule Klostertal und der Mittelschule Lech am Arlberg erhoben und von Sozialwissenschaftlerin Eva Häfele in einer Jugendstudie ausgewertet. Die Ergebnisse dieser Studie „Wie geht es Jugendlichen in der Region Klostertal-Arlberg?“ zeigen, dass die Einbindung junger Menschen für ein gutes Miteinander in der Zukunft unerlässlich ist. Insbesondere bei der Entwicklung und Gestaltung jugendrelevanter Infrastruktur und Angebote.

Basierend auf diesen Erkenntnissen, installierte die REGIO Geschäftsstelle die Arbeitsgruppe Jugend.

Vertreter:innen aus den Gemeinden, der REGIO und der Offenen Jugendarbeit beschäftigen sich damit, konkrete Angebote für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Mit Unterstützung der Fachexpertin Carmen Feuchtner von der Plattform „Welt der Kinder“, wurde im ersten Halbjahr 2024 der Grundstein für eine langfristige Kinder- und Jugendbeteiligung in der REGIO Klostertal Arlberg gelegt. Von Seiten der REGIO begleiten Geschäftsführerin Elena Küng und Johanna Leu die Umsetzung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Zusammenarbeit mit den Schulen und weiteren Kooperationspartner:innen die im Laufe der Zeit noch dazu stoßen werden.

Eine gelungene Partizipation, die bereits im Volksschulalter beginnt und sich bis zum Wahlalter der jungen Menschen durchziehen wird, benötigt viele kleine Schritte die als Kreislauf beschrieben werden können. Durch die Wiederholungen der einzelnen Aktionen wird die Beteiligung der jungen Menschen kontinuierlich gefestigt und gesellschaftlich etabliert.

Quelle und weitere Infos:

Jugendstudie Klostertal (https://www.klostertal-arlberg.at/Themen/Jugend_in_der_Region)
Welt der Kinder (<https://weltderkinder.at>)



„Junge Menschen wirken mit“ bedeutet in der Praxis, Kinder und Jugendliche erhalten grundlegende Informationen zu globalen Zusammenhängen, Demokratie und Menschenrechten. In mehrtägigen Planspielen erfahren die Teilnehmenden Selbstwirksamkeit bei der Lösung komplexer Problematiken und entwickeln eigene Projektideen, die gemeinsam mit Bürgermeister:innen und weiteren Entscheidungsträger:innen der Region diskutiert werden. Mit zusätzlichem Wissen, welches durch das Hinzuziehen von Expert:innen erworben wird, setzen die jungen Menschen ihre Ideen in die Tat um und machen dies öffentlichkeitswirksam publik. Ziel ist es, in mehreren Jahren eine konstante Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aufzubauen und die nachfolgenden Generationen immer wieder von vorne mit ein zu binden. Die Zukunft der Region Klostertal-Arlberg wird gemeinsam gestaltet.

Junge Menschen wirken mit: Weltklimaspiel und World-Peace Game

Der Prozess der Kinder- und Jugendbeteiligung in der Region Klostertal-Arlberg konnte bereits im Frühling und Sommer 2024 gemeinsam mit jungen Menschen gestartet werden. Folgende Aktionstage haben in Zusammenarbeit mit der Fachexpertin Carmen Feuchtner vom Netzwerk „Welt der Kinder“ stattgefunden:



World-Peace Game:

März 2024: Projekttag mit Schüler:innen der 2. Klassen der Mittelschule Klostertal im Gemeindezentrum Ludesch unter der Leitung von Carmen Feuchtner.

Mai 2024: Projekttag (Weltklimaspiel) mit Schüler:innen der 2. Klassen des Bundesgymnasium Bludenz unter der Leitung von Sylvia Kink-Ehe und Verena Engstler.

Weltklimaspiel:

Mai 2024: Eine dreitägige Spielrunde mit (Zahl der Teilnehmenden) Schüler:innen der 3. Klassen der Mittelschule Klostertal in der Mittelschule in Innerbraz, angeleitet von Carmen Feuchtner und Elena Küng

jung&weise Dialog:

Juni 2024: Die Teilnehmer:innen vom World-Peace Game und dem Weltklimaspiel treffen sich zum Austausch mit politischen Verantwortungsträger:innen in der Mittelschule Innerbraz.

Die einzelnen Veranstaltungen in der Jugendbeteiligung finden im Rahmen der Schulzeit statt, sind jedoch unabhängig von Noten, Leistung und Lehrpersonen der jeweiligen Bildungsinstitution. Jugendliche können sich unvoreingenommen einbringen und entfalten teilweise ungeahntes Potential und Engagement in den Beteiligungsprozessen.

World-Peace Game

Das World-Peace Game ist ein Planspiel für Kinder im Alter von 9-12 Jahren. Praktisches sozialpolitisches Wissen, das die Jugendlichen bereits mitbringen wird vertieft und die Fähigkeiten zur Konfliktlösung auf lokaler und globaler Ebene erweitert. Das Spiel wurde von John Hunter entwickelt und ermöglicht es den Teilnehmenden komplexe Probleme zu erkennen, Informationen zu filtern, Verantwortung zu übernehmen und im Team mitfühlende Entscheidungen zugunsten des Zusammenlebens aller Menschen unseres Planeten zu treffen. Die Jugendlichen beschäftigen sich im Spiel mit aktuellen, globalen Herausforderungen und erfahren, wie sich ihre punktuellen Entscheidungen weltweit auswirken können. Probleme werden verstärkt oder durch eine funktionierende Kooperation aller Beteiligter gelöst. Sichtbar und somit nachvollziehbarer sind die einzelnen Schritte am mehrstöckigen Spielfeld im Zentrum des Raumes.

In weiteren Schritten bringen die Schüler:innen ihre eigenen Ideen und Interessen auf Ebene der REGIO ein, vernetzen sich mit Entscheidungsträger:innen und setzen Projekte um. Die jungen Menschen erfahren, dass ihre Stimme zählt und ihr Einsatz auf politischer und sozialer Ebene Wirkung zeigen kann. Der Grundstein für eine Kultur der Zivilcourage und des politisch-sozialen Engagements wird gelegt.

Weltklimaspiel

Das Weltklimaspiel ist ein interaktives, dreitägiges Brettplanspiel bei dem sich die Teilnehmenden mit den Themen Klimawandel und Nachhaltigkeit beschäftigen. In der Spielwelt werden Verhältnisse und Krisen

der wirklichen Welt gespiegelt, wobei die Schüler:innen Verantwortung für die globale Wirtschaft, Geopolitik und soziale Gerechtigkeit übernehmen. Komplexe Zusammenhänge einer global vernetzten und von gegenseitigen Abhängigkeiten geprägten Welt, werden im Spiel erprobt. Durch das eigene Handeln in den jeweiligen Rollen im Spiel, wird die Komplexität für die jungen Menschen spürbar, am Spielplan sichtbar und insgesamt nachvollziehbarer. Im Zentrum steht dabei die Lernerfahrung, dass wir nur miteinander den Herausforderungen unserer Zeit gewachsen sind.

Während dem Spiel wird Wissen zur globalen Klimakrise und deren Komplexität ohne vermittelt. Im Anschluss daran können die Schüler:innen als gut informierte Changemaker in ihrem direkten Lebensumfeld, der Region Klostertal-Arlberg, wirksam werden und im Laufe ihres Lebens an eine nachhaltigeren Gesellschaft- und Wirtschaftsordnung aktiv mitwirken.

jung&weise Dialog

Der jung&weise Dialog ist eine Follow-Up Veranstaltung für die Teilnehmenden vom World-Peace Game und Weltklimaspiel. Die jungen Menschen treffen für einen gemeinsamen Dialog die Bürgermeister der Region Klostertal-Arlberg und weitere verantwortliche für verschiedenste gesellschaftliche Belange in der Region. Die Anliegen der Jugendlichen werden gemeinsam diskutiert und Ideen für erste Projekte und Initiativen entwickelt. Die heranwachsende Generation erfährt Selbstwirksamkeit und das demokratische Bewusstsein den Herausforderungen der Zeit mit Zuversicht und Selbstbewusstsein zu begegnen.

Mit der regelmäßigen Wiederholung der einzelnen Schritte der Kinder- und Jugendbeteiligung werden die jungen Menschen in der Region Klostertal-Arlberg kontinuierlich in die gesellschaftliche Teilhabe miteingebunden, für eine Lebenswerte Zukunft für alle.

Quelle und weitere Infos:

Weitblick GmbH (<https://weitblick-gmbh.org>)
Welt der Kinder (<https://weltderkinder.at>)

NEUE GEBIETSVERORDNUNG

für die Natura 2000-Gebiete „Verwall“ und „Wiegensee“

20 Jahre nach Ausweisung der ersten Europaschutzgebiete im Montafon wurden die geltenden Bestimmungen zum Schutz und Erhalt der wertvollen Tier- und Pflanzenwelt im Verwall in einem Beteiligungsprozess evaluiert.

© Europaschutzgebiet_Verwall_Thueringer_Alpe_c_RM_Europaschutzgebiete

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Naturschutzverein
Verwall
Klostertaler Bergwälder

Das 120 km² große Europaschutzgebiet Verwall beherbergt unterschiedliche Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten, die für die gleichnamige Gebirgsgruppe besonders charakteristisch und schützenswert sind.

Hierzu zählen einzigartige Moorkomplexe wie jene am Wiegensee genauso wie Steinadler, Schneehuhn und weitere typische Gebirgsvogelarten. Für diese und andere Schutzgüter gilt es, unter Berücksichtigung der seit jeher praktizierten Bewirtschaftung und Nutzung im Gebiet, geeignete Schutzmaßnahmen festzulegen und umzusetzen.

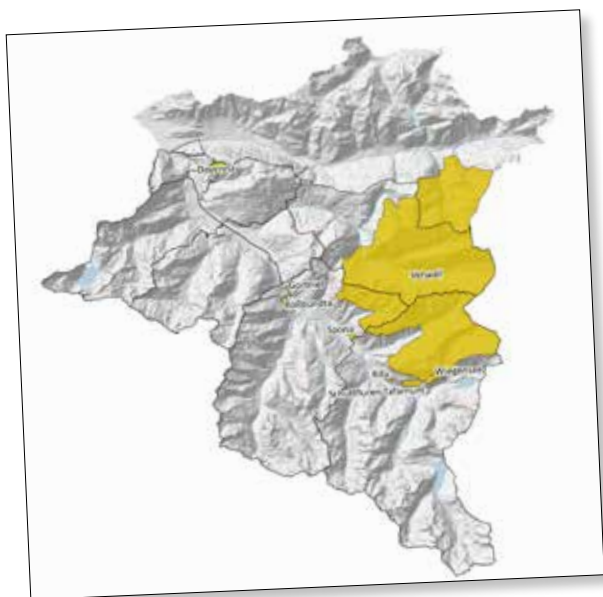
Bestimmungen auf dem Prüfstand

Im Jahr 2003 trat die erste Verordnung über die Europaschutzgebiete Verwall und Wiegensee in Kraft. Die darin enthaltenen Bestimmungen waren das Ergebnis eines eineinhalb Jahre dauernden Mediationsverfahrens, in dem sich 33 Personen aus den unterschiedlichsten Interessensgruppen gemeinsam auf konkrete Schutzmaßnahmen verständigen konnten. Nun, 20 Jahre nach Inkrafttreten der ersten Verord-



nung, wurden die Entwicklungen im Gebiet in einem vergleichbaren Beteiligungsprozess evaluiert. Naturgemäß treffen hier die unterschiedlichsten Ansichten und Interessen zusammen, die bestmöglich aufeinander abzustimmen sind. Gleichzeitig haben sich in den letzten 20 Jahren einige Voraussetzungen verändert, sowohl in der Bewirtschaftung als auch in der Freizeitnutzung. So ist das Schutzgebiet dank erleichterter Zugänge und neuer Ausrüstung – Stichwort E-Bikes und Drohnen – nahezu ganzjährig und flächig gut erreichbar, das Interesse an Freizeitaktivitäten in der freien Natur abseits ausgetretener Pfade und Pisten ist deutlich gestiegen. Viele der neuen Bestimmungen zielen folglich darauf ab, das Naturerlebnis im Schutzgebiet möglichst „naturverträglich“ zu gestalten und eine förderliche Bewirtschaftung auch weiterhin zu begünstigen.

Worauf Sie bei Ihrem nächsten Besuch in den Europaschutzgebieten Rücksicht nehmen sollten, erfahren Sie unter www.naturvielfalt.at/verwall





ERFOLGREICHER KLIMAMARKT IN LUDESCH



Bildnachweis v.l.n.r.: © GE_Now, © Land Vorarlberg, D. Mathisl, © GE_NOW



Kofinanziert von der Europäischen Union





Der Klimamarkt im Gemeindezentrum Ludesch im Walgau war am Samstag, 22. Juni 2024, ein voller Erfolg. Rund 400 Personen informierten sich an den Marktständen, in Kurzreferaten oder an Workshops über Möglichkeiten und Maßnahmen, um dem Klimawandel im Alltag zu begegnen oder die Biodiversität zu schützen. Der Vorarlberger Landesrat Christian Gantner, die Landtagsabgeordneten Nadine Kasper und Christoph Thoma und zahlreiche Bürgermeister:innen aus den beteiligten Regionen verliehen dem Anlass politisches Gewicht. "Ich treffe nie so viele Bürgermeister wie bei dieser Veranstaltung", so Landesrat Gantner.

Nur noch Stehplätze gab es beim Auftritt von Marcus Wadsak. Der bekannte ORF-Wetterexperte und Klima-Aufklärer wusste mit seiner Keynote "Klimawandel: Fakten gegen Fake & Fiction" zu begeistern. Prägnant und verständlich zeigte er mit zahlreichen Daten die

Dringlichkeit zum Handeln auf: "Wir sind die erste Generation, welche die Folgen des Klimawandels spürt und die letzte, die etwas dagegen tun kann". Ganz anders Seppi Neubauer, dem es zum Abschluss mit seinem Programm „Heiße Liebe“ tatsächlich gelang, Kabarett und Klimawandel zu verbinden.

Der Klimamarkt in Ludesch wurde von den Partner:innen des Interreg-Projekts "GE_NOW – aktiv für Klima und Natur" in Zusammenarbeit mit der Klimawandelanpassungs-Modellregion (KLAR!) im Walgau organisiert. Es handelt sich dabei um ein Projekt, das von sechs Regionen in Vorarlberg und der Schweiz unterstützt wird. Das Ziel von "GE_NOW" ist es, das Bewusstsein in der Bevölkerung dafür zu schärfen, dass schon kleine Verhaltensänderungen im Alltag einen Beitrag zum Schutz von Klima und Biodiversität leisten können



Warst du dabei?

Dann nimm doch noch bis 14.8.2024 an der Umfrage teil und gewinne mit etwas Glück eine Übernachtung in einem Bergsteigerdorf.

ALT JUNG SEIN

Fit mit Köpfchen

Das Älterwerden ist ein natürlicher Teil des Lebens, der viele Herausforderungen, aber auch zahlreiche Möglichkeiten mit sich bringt. In unserer modernen Gesellschaft ist es wichtiger denn je, die verschiedenen Facetten des Alterns zu verstehen und aktiv zu gestalten. Der Kurs „Alt jung sein“ richtet sich speziell an ältere Menschen und bietet eine umfassende Unterstützung in den Bereichen Gedächtnistraining, Psychomotorik sowie Lebens- und Sinnfragen und vielem mehr. Die REGIO Klostertal-Arlberg darf stolz mitteilen, dass Heidi Mitterlehner das Zertifikat für den Kurs „Alt jung sein“ durch das Katholische Bildungswerk erlangt hat. Umso stolzer sind wir nun, für Herbst 2024 zwei Schnuppereinheiten des Kurses anbieten zu können und freuen uns über reges Interesse und Teilnahme. Weiter Details zu den Schnuppereinheiten werden im Laufe des Sommers auf unserer Homepage und den Gemeindeblätter veröffentlicht.

ALT.JUNG.SEIN. Gedächtnistraining

Brücken bauen mit Brückenwörtern

Brückenwörter stehen zwischen zwei Begriffen und lassen sich mit beiden kombinieren. Also zum Beispiel „Nudel - Auflauf - Form“. Die folgenden Brückenwörter stammen von einer 87-jährigen ALT.JUNG. SEIN.-Kursteilnehmerin. Geschickt hat sie uns Silvia Frick, die die Kurse in Klaus und Sulz leitet.



Eine kreative Schreibübung

Schreib dir ein Elfchen

Ein „Elfchen“ ist ein Gedicht, das sich nicht unbedingt reimen muss. Es besteht aus elf Wörtern, die in fünf Zeilen Platz finden. Gedichtet wird nach folgendem Bauplan:

- 1. Zeile:**
Ein Wort (eine Farbe, ein Gefühl/ Gedanke oder eine Eigenschaft)
- 2. Zeile:**
Zwei Wörter (Aussage zur 1. Zeile, der/die/das plus Gegenstand, Ort oder Person)
- 3. Zeile:**
Drei Wörter (Wo und wie ist der Gegenstand, was tut die Person?)
- 4. Zeile:**
Vier Wörter (etwas über die eigenen Gefühle oder über die ersten drei Zeilen)
- 5. Zeile:**
Ein Wort (Fazit, als Abschluss des Elfchens)

blau
der See
hell glänzt er
ich bade so gerne
Sommer



Kursangebot ab Herbst 2024 im Klostertal

Gedächtnistraining

Förderung und Training von Merkfähigkeit, Konzentration und Aufmerksamkeit sind wichtige Grundlagen, um die Eigenständigkeit so lange als möglich zu erhalten.

Psychomotorik

Regelmäßige Bewegung steigert das Wohlbefinden und mildert körperliche Beschwerden. Durch körperliche Aktivität wird der Kreislauf angekurbelt und dadurch der Sauerstofftransport ins Gehirn verbessert.

Kompetenztraining

Unterstützt die Fähigkeiten, den Alltag gut zu bewältigen liefert Tipps für Ernährung und Gesundheit.

Digitale Alltagskompetenz

Welche Bedürfnisse haben ältere Menschen, wenn es darum geht sich in der digitalen Welt zu Recht zu finden? Welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten brauchen sie dazu?

Lebens- und Sinnfragen

Jeder Lebensabschnitt stellt uns vor neue Herausforderungen und wirft Fragen auf. Unsere Bilder vom älter werden sind individuell geprägt. Die Selbst- und Fremdwahrnehmung ist oft verschieden.

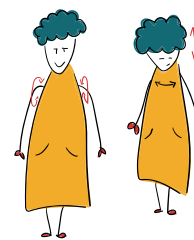
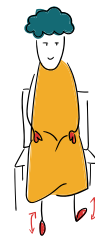
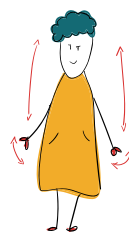
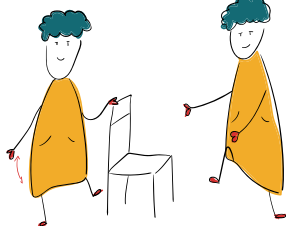
Spirituelle Impulse können hier Zugänge zu Lebens- und Sinnfragen eröffnen. Bestehende Netzwerke werden gepflegt und neue geschaffen.



Heidi Mitterlehner

Physiotherapeutin und Landwirtin,
alt jung sein Referentin

Heidi über sich: „Gesundheit – sich im Körper wohlfühlen – in Bewegung bleiben“ ist mein Lebensmotto. Durch die Ausbildung zur alt jung sein Referentin konnte ich mein bestehendes Wissen als Therapeutin noch mit spezifisch Neuem ergänzen und erweitern wie z.B. das Gedächtnistraining. Mir bereitet es große Freude mit Menschen zu arbeiten sowie auch in der Natur. Ein großes Lob an dieser Stelle an die REGIO Klostertal-Arlberg die für ihre älteren Mitbürger das alt jung sein ins Leben gerufen haben und ein Dankeschön an dieser Stelle, dass ich an dieser Ausbildung teilnehmen durfte. Ich würde gerne auch meinen Teil dazu leisten älteren Menschen zu helfen im Alter fit und agil zu bleiben.



MENSCHEN AUF IHREM LETZTEN WEG BEGLEITEN



Hospiz Vorarlberg setzt sich seit drei Jahrzehnten dafür ein, Menschen am Ende ihres Lebens eine möglichst hohe Lebensqualität zu schaffen und steht Angehörigen in Zeiten des Abschiednehmens und des Trauerns zur Seite. Einen großen Beitrag leisten die 250 ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen. Auch im Klostertal sind sechs Frauen und Männer ehrenamtlich im Einsatz.

Jährlich 35.000 Stunden stehen die ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer Menschen mit Erkrankungen sowie deren Angehörigen in dieser schwierigen Lebensphase bei und unterstützen sie – sei es zuhause, im Pflegeheim oder im Krankenhaus. Eine der wichtigsten Aufgaben der gut geschulten Hospizbegleiter*innen ist es, einfach da zu sein und den Menschen das Gefühl zu geben, dass sie nicht alleine sind. Dabei ist diese Aufgabe für alle Beteiligten eine große Bereicherung. „Menschen auf ihrem Weg ein Stück weit begleiten zu dürfen, das erleben unsere Ehrenamtlichen als ganz besonderes Geschenk“, berichtet Rainer Lasser, Hospiz Koordinator der Region Bludenz.

Engagiertes Team

Hospizteams gibt es in allen Regionen Vorarlbergs. Das Team im Klostertal setzt sich aus sechs engagierten Frauen und Männern zusammen: In Wald am Arlberg stehen Manuela Stolz und Katharina Schuler Menschen, die erkrankt sind und deren Angehörigen bei, in Dalaas Andreas Leu und Herbert Margreitter, in Außerbraz Angelika Voltolini und in Stuben Thomas Brändle.

30 Jahre Hospiz Vorarlberg

Die Anfänge von Hospiz Vorarlberg gehen zurück auf das Jahr 1994. In den letzten drei Jahrzehnten hat Hospiz Vorarlberg die Angebote schrittweise erweitert und den Hospizgedanken in der Gesellschaft verankert. Ein wichtiger Meilenstein war das Hospiz am See, das seit 2018 zahlreichen Menschen ein letztes Zuhause war. Speziell an Kinder, Jugendliche und Familien, die mit schweren Erkrankungen, Sterben, Tod und Trauer konfrontiert sind, richten sich die Angebote von HOKI Hospizbegleitung für Kinder und Jugendliche.

Nähere Informationen:

Rainer Lasser
Koordinator für das Hospizteam Region Bludenz,
05522 200 1150
rainer.lasser@caritas.at oder hospiz@caritas.at
www.hospiz-vorarlberg.at

Caritas

EIN NETZ, DAS AUCH IN SCHWIERIGEN ZEITEN HÄLT

Sozialpat*innen sind Wegbegleiter*innen auf Zeit. Im ganzen Land sind rund 250 Frauen und Männer tätig, neue Freiwillige sind in diesem Team herzlich willkommen.

Die Aufgaben, die Sozialpat*innen der Caritas Vorarlberg meistern, sind ganz unterschiedlich. Allen Einsätzen gemeinsam ist die Hilfeleistung der freiwilligen Sozialpat*innen für Menschen in besonderen Lebenssituationen, die sie ein Stück des Weges begleiten. Je nach Interesse und persönlichem Talent sind sie da für Menschen – zum Beispiel für Gespräche, zum Spaziergehen, zum gemeinsamen Lernen oder als Begleitung zu verschiedensten Themen.

So würde sich im Raum Klостertal zum Beispiel Frau S. über eine Sozialpatin sehr freuen. Sie ist seit einiger Zeit etwas unsicher auf den Beinen und daher nicht mehr gut alleine unterwegs. Das unter Menschen sein fehlt. Ihr Wunsch wäre eine Sozialpatin, die zu ihr fallweise auf Besuch kommt oder mit ihr manchmal eine Runde spazieren geht.

Nähere Informationen:

Veronika Winsauer

0676-884204014

veronika.winsauer@caritas.at

www.caritas-vorarlberg.at

Caritas



Schwimmkurs

Anfänger-Kurs
Sicherheits-Kurs
Fortgeschrittenen-Kurs

Auch heuer hat die REGIO Klостertal-Arlberg wieder einen Schwimmkurs organisiert.

Nähere Infos erhalten Sie im REGIO-Büro:

0664 843 71 33

regio@klostertal-arlberg.at

Feriensommer

Klostertal - Arlberg

2024

PONY-MACH-MIT-TAG

jeweils am FR von 14 – 16 Uhr in der Reithalle Dalaas 4 – 9 Jahre

Wir pflegen die Ponies, reiten, spielen, basteln ...
wetterunabhängig in der Reithalle.

Anmeldung bei Gabriele bis 16 Uhr am Vortag ☎ 0664 282 52 80

Einzelpreis € 29,- / 5er-Bock € 120,- (innerhalb der Sommerferien 2024)

maximo Sommerferien:
Öffi-Freifahrt für Vorarlbergs
Schüler:innen

Bestehende Schüler:innen-Tickets werden
automatisch und kostenlos zur maximo
Sommerferien-Freifahrt im ganzen Land.
Weitere Infos unter www.vmobil.at

JULI

FR 05	Spielezimmer Ludothek geöffnet von 16 – 18 Uhr in Wald am Arlberg	
SO 07	Reiseziel Museum 10 – 17 Uhr im Klostertal Museum und im Lechmuseum € 1,- www.reiseziel-museum.com	
MI 10	Woher komme ich? Der eigenen Geschichte auf die Spur gehen. 10 – 12 Uhr im Klostertal Museum 10 – 14 Jahre / € 10,- Mit Methoden der Geschichtswissenschaften, historischen Hilfswissenschaften und der Genealogie werden junge Menschen im Klostertal Museum zu einer Spurensuche eingeladen. Dabei geht es darum, die Beiträge vergangener Generationen zur gewachsenen Struktur des Anwesens nachvollziehbar zu machen. Schrittweise werden die jungen Menschen dann zu einer Auseinandersetzung mit der Möglichkeit der Erforschung der eigenen Herkunft und Familiengeschichte vertraut gemacht. Anmeldung und Infos bei Kathrin Novis ☎ 0650 520 09 32 oder ✉ info@museumsverein-klostertal.at	
DO 11	Eine Bibliothek erkunden: Besuch der Vorarlberger Landesbibliothek 13 – 17 Uhr / Zustiege Wald – Bludenz (AXL Arlbergexpress Linienverkehr) 10 – 14 Jahre / € 10,- Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten bei der Exkursion Einblicke in die größte und bedeutendste wissenschaftliche Bibliothek Vorarlbergs. Die Landesbibliothek öffnet ihre Pforten und lädt zu einer Entdeckungsreise ein, auch in Bereiche, die sonst für Besucherinnen und Besucher nicht zugänglich sind. Anmeldung und Infos bei Kathrin Novis ☎ 0650 520 09 32 oder ✉ info@museumsverein-klostertal.at	
MO 15	Ferientanzwoche vom 15. – 19. Juli 2023 in Lech 4 – 16 Jahre / € 45,- Infos & Anmeldung unter www.ferientanzwochen.at	
MI 17	Schnuppergolfen 9 – 12 Uhr in Radin / Golfplatz 5 – 14 Jahre / gratis / Mittagessen € 13,- (wer mag) max. 15 Kinder, gutes Schuhwerk, witterungsangepasste Kleidung und Jause mit Trinkflasche Anmeldung bei Edwine bis MO 15.7. ☎ 0677 628 383 36 oder ✉ edwine.schittl@gmx.at	
MI 17	Von wilden Hühnern, lachenden Spechten und lautlosen Fliegern 9 – 12 Uhr im Klostertal Museum 8 – 12 Jahre / € 10,- Das Natura 2000 Gebiet Klostertaler Bergwälder enthält eine Vielzahl an seltenen Tierarten. Die Biologin Monika Dönz-Breuß lädt bei einer vom Klostertal Museum ausgehenden Exkursion zu einer Erforschung des Naturraumes und der dort lebenden seltenen Arten. Anmeldung und Infos bei Kathrin Novis ☎ 0650 520 09 32 oder ✉ info@museumsverein-klostertal.at	
DO 18	Schnuppergolfen 9 – 12 Uhr in Radin / Golfplatz 5 – 14 Jahre / gratis / Mittagessen € 13,- (wer mag) max. 15 Kinder, gutes Schuhwerk, witterungsangepasste Kleidung und Jause mit Trinkflasche Anmeldung bei Edwine bis MO 15.7. ☎ 0677 628 383 36 oder ✉ edwine.schittl@gmx.at	
DO 18	Der Archäologiebus zu Gast 9:30 – 12 Uhr im Klostertal Museum 10 – 14 Jahre / € 10,- Der Archäologiebus ist ein Format des Vorarlberg Museum. Im Laderaum stapeln sich Grabungskisten, Werkzeug und Originalfunde aus der Ur- und Frühgeschichte. Die beiden Archäologinnen Nadine Iber-Geiger und Anja Rhomberg machen Archäologie zum Anfassen und Mitmachen möglich. Anmeldung und Infos bei Kathrin Novis ☎ 0650 520 09 32 oder ✉ info@museumsverein-klostertal.at	
FR 19	Roboter bauen und programmieren 9 – 12 Uhr im Klostertal Museum 8 – 12 Jahre / € 10,- Im Workshop lernen die Kinder, wie sie selbst kleine Roboter bauen und „zum Leben erwecken“ können. Sie werden mit allen Materialien ausgestattet, die sie benötigen, um von Grund auf eigene Roboter zu erstellen. Anmeldung und Infos bei Kathrin Novis ☎ 0650 520 09 32 oder ✉ info@museumsverein-klostertal.at	

FR 19	<p>Bienenschauen, Königin zeichnen und Honig Schleudern 14 – 16 Uhr in Innerbraz unter 6 Jahren mit Begleitung / € 6,- (inkl. einem Glas Honig)</p> <p>Viel Wissenswertes rund um die Bienen gibt es bei Imker Helmut Graf. Hast du gewusst, dass für ein Kilogramm Honig die Bienen einige Millionen Blüten besuchen müssen?</p> <p>Anmeldung bei Helmut unter ☎ 0664 106 96 80 oder ✉ helmut_graf@aon.at</p>	
FR 19	<p>Spielezimmer Ludothek geöffnet von 16 – 18 Uhr in Wald am Arlberg</p>	
MO 22	<p>Ferientanzwoche vom 22. – 26. Juli 2023 in Bludenz 4 – 16 Jahre / € 45,-</p> <p>Infos & Anmeldung unter www.ferientanzwochen.at</p>	
DI 23	<p>Kinderrechte sind Menschenrechte 14 – 16 Uhr im Klostertal Museum 10 – 14 Jahre / € 10,-</p> <p>Die teilnehmenden jungen Menschen setzen sich im Workshop mit der Thematik von Kinderrechten auseinander. Nur wer seine eigenen Rechte kennt, kann sie für sich und für andere einfordern bzw. verteidigen. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit Kinderrechten im täglichen Leben und der Frage, ob diese für alle gleich sind.</p> <p>Anmeldung und Infos bei Kathrin Novis ☎ 0650 520 09 32 oder ✉ info@museumsverein-klostertal.at</p>	
AUGUST		
FR 02	<p>Spielezimmer Ludothek geöffnet von 16 – 18 Uhr in Wald am Arlberg</p>	
SO 04	<p>Reiseziel Museum 10 – 17 Uhr im Klostertal Museum und im Lechmuseum € 1,-</p> <p>www.reiseziel-museum.com</p>	
FR 16	<p>Spielezimmer Ludothek geöffnet von 16 – 18 Uhr in Wald am Arlberg</p>	
SO 18	<p>Zauberworkshop 12:30 – 15 Uhr in Dalaas im Kristbergsaal 6 – 13 Jahre / € 34,-</p> <p>In der Zauberschule lernen Kinder mit Spiel, Spaß und neu gewonnen Freundschaften aus Alltagsgegenständen neues zu zaubern und Familie und Freunde ins Staunen zu versetzen. Der Kurs ist so aufgebaut, dass man alles spielend leicht lernen und nachbasteln kann und Tricks vorzuführen, ohne das es jemand durchschauen wird.</p> <p>inkl. Zauber-Urkunde für alle Teilnehmer:innen / Mindestanzahl: 12 Kinder / Maximalanzahl: 35 Kinder</p> <p>Anmeldung bei der REGIO unter ☎ 0664 843 71 33 oder ✉ regio@klostertal-arlberg.at</p>	
DO 22	<p>Ein besonderes Abenteuer für junge Naturdetektive 8:45 – 12:15 Uhr</p> <p>Treffpunkt Sonnenkopf Talstation 6 – 10 Jahre / gratis</p> <p>Es erwartet dich eine geheimnisvolle Schatzsuche am Sonnenkopf. Spannende Rätsel lösen, unglaubliches über die Tier- und Pflanzenwelt erfahren und zum Schluss einen wahren Naturschatz entdecken – das ist genau deins? Dann komm mit und finde heraus welcher Vogel schneller fliegen kann als ein Rennauto? Wo sich die Pflanzen verstecken die Insekten fressen? Und welches geheimnisvolle Wesen seinen Kopf um 270 Grad drehen kann? Du bist bereit für dein Abenteuer in der Wildnis? Dann pack deine Wanderschuhe, wetterangepasste Kleidung, Jause, Trinken und begib dich auf einen spannende Schatzsuche gemeinsam mit Naturführerin Stefanie vom Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder.</p> <p>Anmeldung bei der REGIO bis 19.8.2024 unter ☎ 0664 843 71 33 oder ✉ regio@klostertal-arlberg.at</p>	
FR 30	<p>Spielezimmer Ludothek geöffnet von 16 – 18 Uhr in Wald am Arlberg</p>	
SEPTEMBER		
SO 01	<p>Reiseziel Museum 10 – 17 Uhr im Klostertal Museum und im Lechmuseum € 1,-</p> <p>www.reiseziel-museum.com</p>	
MO 02	<p>Spuren längst vergangener Meere 14 – 16:30 Uhr im Klostertal Museum 10 – 14 Jahre / € 10,-</p> <p>Wir beschäftigen uns anschaulich und experimentell mit Plattentektonik. Gebirgsbildung & wie es dazu kommt, urzeitliche Meeresbewohner als Fossilien auf den höchsten Gipfeln zu finden. Die Kinder lernen mit der Tiefe der geologischen Zeit umzugehen, über geologische Prozesse als auch kurze Impulse wie etwa Erdbeben in einfachen Experimenten nachbauen.</p> <p>Anmeldung und Infos bei Kathrin Novis ☎ 0650 520 09 32 oder ✉ info@museumsverein-klostertal.at</p>	
Termin folgt	<p>Was hat die Wissenschaft mit mir zu tun? im Klostertal Museum 8 – 12 Jahre / € 10,-</p> <p>In einem abschließenden Workshop steht ein interdisziplinärer Zugang zur Wissenschaft im Fokus. Die jungen Teilnehmenden entwickeln dabei ein Gespür für die Bedeutung von wissenschaftlichen Erkenntnissen für unser tägliches Leben. Sie sind auch zum aktiven Mitforschen eingeladen, im Sinne der Citizen Science.</p> <p>Anmeldung und Infos bei Kathrin Novis ☎ 0650 520 09 32 oder ✉ info@museumsverein-klostertal.at</p>	

Saubere Energie und exzellenter Service.



vwk Produkte verbinden saubere Energie mit bestem Service. Weil für uns die Kundenbeziehung nicht am Stromzähler endet.

Hallo Imker:innen und Wanderimker:innen!

Zum Thema Gesundheit unserer Bienen...

an alle Inker:innen und Wanderimker:innen, die mit Bienenstöcken in unser Vereinsgebiet BZV Inneres Klostertal/Arlberg (Dalaas bis Lech) zuwandern:

Wir bitten die Bienenbeuten mit Adresse, Telefonnummer, VIS-Nummer zu kennzeichnen und um Zusendung eines Gesundheitszeugnisses an die Gemeinde Dalaas. Sollten die Völker über die Vorarlberger Landesgrenze kommen, muss beim Gesundheitszeugnis eine Analytisierte Futterkranzprobe dabei sein. Dies gilt auch für die Imker:innen unseres Vereins, wenn Völker zugekauft oder mit den Bienenvölkern gewandert wird. Bitte über die Gemeinde Dalaas melden! Danke!

Obfrau Monika Brunner

Foto: Lech Zürs Tourismus

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber, REGIO Klostertal-Arlberg, Bahnhofstraße 140, 6752 Dalaas, 0664 843 71 33, regio@klostertal-arlberg.at, www.klostertal-arlberg.at

Auflage: 2.200 Stück, ergeht an alle Haushalte der Region Klostertal-Arlberg;

Titelbild: Museumsverein Klostertal; **Druck:** Jochum Druck, Bludenz;

Sponsoren: Private Banking.Raiffeisenbank Lech am Arlberg, Raiffeisenbank Bludenz-Montafon, Vorarlberger Energienetze GmbH, Klostertaler Bergbahnen GmbH & Co KG

Private Banking.

**Raiffeisenbank Lech
am Arlberg**



**Raiffeisenbank
Bludenz-Montafon**



Das Journal besteht aus einem zertifiziertem Papier:
FSC® recycled certified, Blauer Engel, EU Ecolabel



BÄRENLAND®



Das einzigartige Freizeiterlebnis für die ganze Familie



ADLERHORST

NEU

50 METER
KUGELBAHN

Dein Sommererlebnis in Vorarlberg

- Spiel und Spaß an über 30 abwechslungsreichen Stationen
- kulinarische Genüsse im Bergrestaurant mit Panoramaterrasse
- einzigartiges Wanderparadies in atemberaubender Natur
- traumhafte Biker-Touren für alle Ansprüche



Alle Infos zum Bärenland und den weiteren Angeboten auf [sonnenkopf.com](https://www.sonnenkopf.com)

Sommerbetrieb: 29.06. bis 06.10.2024 | täglich von 08:30 bis 16:30 Uhr
6754 Klösterle am Arlberg | T.: +43 5582 292-0 | info@sonnenkopf.com

